



Maria Himmelfahrt

# WOCHEN INFO

Sonntag 19.1. – 25.1.14

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

		<u>Maria Himmelfahrt</u>	<u>Maria Rast</u>
So	19.1.	8.30 10.00 Familienmesse Sammlg f. Sanierungsarbeiten Pfarrkaffee	Messe Kaffeejause „50+“
		18.00 Abendmesse Sammlg f. Sanierungsarbeiten	
Mo	20.1.		
Di	21.1.	9.00 17.00 19.00	Babytreff Jungschar gem. Firmvorbereitung
Mi	22.1.	9.00 16.30	Mütterrunde EKO – Vorbereitung
Do	23.1.	17.00 EKO-Vorbereitung 18.00 bis 19.00h Jungscharfasching 18.30	für beide Pfarren in MH Legio Mariä
Fr	24.1.	14.40 „DKA Danke Kino“ Treffpunkt:	Pizzeria Mia Bella
Sa	25.1.	18.00	Rosenkranz
So	25.1.	8.30 Messe 10.00 18.00 Abendmesse	Messe: für + Sportfreunde von Gerhard Kojan

2. W. i. Jk.:

1.Lg: Jes 49,3.5-6

2.Lg: 1 Kor 1,1-3

Evg: Joh 1,29-34

## Inhalt und Ziel

Korinth ist zur Zeit des Apostels Paulus eine moderne Metropole, etwa 100.000 Menschen leben in dieser Hafen- und Handelsstadt am Golf von Korinth. Korinth ist Umschlagplatz zwischen Ost und West, Schmelztiegel unterschiedlicher Kulturen und Nationen, sozialer Brennpunkt mit wenigen Reichen und vielen Armen. In religiöser Hinsicht ist Korinth eine bewegte Stadt mit vielen alten und neuen Kulturen aus allen Teilen der Welt mit ihren Heiligtümern, Tempeln und Altären.

In Korinth gibt es alles, was es in der Welt gibt - in jeder Hinsicht. Also auch eine kleine christliche Gemeinschaft; etwa 200 Christen organisieren sich als Hausgemeinden. Diese christliche Gemeinde ist Spiegelbild der gesellschaftlichen Struktur der Stadt. Es gibt Christen, die „stark“ im Glauben sind und ihren Glauben auch leben. Pfarrgemeinderäten gleich geben sie den Ton an,

sie arbeiten viel und tragen das Gemeindeleben. Daneben gibt es „Schwache“, die im Glauben unsicher sind und Fragen und Zweifel haben. Sie hängen an ihren „alten“ Göttern und versuchen diese im „neuen“ Glauben unterzubringen.

An diese Gemeinde wendet sich Paulus mit dem Ersten Korintherbrief. Er selbst hat mit dem Ehepaar Aquila und Priszilla vor wenigen Jahren die Gemeinde begründet. In der Zwischenzeit hat sich die Gemeinde weiterentwickelt, sie ist gewachsen, reich an Gaben des Geistes, missionarisch tätig und erlebt doch täglich neu Probleme, Fragen und Scheitern.

In den ersten Sätzen des Ersten Korintherbriefes spricht Paulus Wesentliches an. Paulus bezeichnet sich selbst als „durch Gottes Willen berufener Apostel Jesu Christi“ Gott hat ihn berufen, und er, Paulus, führt in seinem Leben und Wirken Gottes Willen aus.

Die Christen in Korinth bezeichnet Paulus als „Berufene und Geheiligte“ Gott hat sie in die Kirche geführt und in der Taufe zu neuem Leben berufen.

Absender und Adressaten begegnen einander in gleicher Augenhöhe, beide stehen unter Gottes Heilszusage.

Die Verse am Beginn eines langen Briefes belegen das Konfliktmanagement des Apostels. Er begegnet der Gemeinde mit Hochachtung, wünscht ihr Gnade und Segen.

Am Beginn des Briefes stehen Gott und Jesus Christus. Davon ausgehend wird Paulus seine Gedanken zum Miteinander in der Gemeinde, zum Umgang zwischen Armen und Reichen, zu verschiedenen Auffassungen in theologischen, pastoralen, liturgischen, moralischen und kulturellen Fragen in den nachfolgenden 16 Kapitel (und im weiteren Verlauf des Christentums) entwickeln. Inhalt und Ziel unseres Glaubens stehen fest: Gott und Jesus Christus. Sie sind und bleiben Inhalt christlicher Verkündigung.

Inhalt und Ziel unseres Glaubens bleiben gleich: in allen Jahrhunderten und Jahrtausenden.



### Liebe Mauerbacher Sternsinger!

Ihr habt Großes geleistet: Nicht weniger als **€ 8989,39** habt Ihr bei Euren Besuchen erbetet und erlunen! Als kleines Dankeschön geht's am

kommenden Freitag gemeinsam in das Film-Casino im 5. Bezirk

**Treffpunkt ist am Freitag, 24.1., 14,40 Uhr bei der Pizzeria.**

Bitte nehmt Euch ein Jausenpackerl mit!



**Herzlichen Dank allen beteiligten Mauerbachern – den großherzigen Spendern, den Organisatorinnen, den Gastgebern und nicht zuletzt dem „Außendienst“ – den Sternsingerkindern mit ihren Begleitern; darunter – und das ist besonders erfreulich – den vielen Jugendlichen.**